

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 17. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses

Datum: 14. Oktober 2019

Beginn: 17:30 Uhr

Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Ende: 18:30 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses

Kamleiter, Karin

Ponn, Barbara

Sippel, Dorothea

Stadler, Christian

Strobl-Viehhauser, Sonja

Unglert, Theresa

von Hagen, Michaela

Wiesner, Marga

Zöllner, Rainer

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald

1. Stellvertreter

Koch, Reinhold, Dr.

Schriftführer/in

Frenkel, Mandy

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Kultur- und Sportausschusses

Ostermeier, Maria

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Genehmigung der Niederschrift	
TOP 3	Bekanntgabe des Kulturprogrammes 1. Halbjahr 2020	2019/1007
TOP 4	Volksfest 2019 - Kostenübersicht	2019/1017
TOP 5	Gewährung von Zuschüssen nach den Sportförderrichtlinien für das Jahr 2019	2019/1005
TOP 6	Sonderförderung der Puchheimer Schützenvereine	2019/1006
TOP 7	Antrag auf Sonderförderung der Schützengesellschaft Gamsjäger	2019/1015
TOP 8	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Erste Bürgermeister Norbert Seidl eröffnete um 17:30 Uhr die Sitzung des Kultur- und Sportausschusses und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Frau StRin Ostermeier hatte sich entschuldigt und nahm nicht an der Sitzung teil. Dafür begrüßte der Vorsitzende ihre Vertretung Herrn StR Dr. Koch.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift

Zum Protokoll des Kultur- und Sportausschusses vom 1. Juli 2019 gab es keine Anmerkungen. Das Protokoll wurde ohne Einwände genehmigt.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss genehmigt die vorliegende Niederschrift der 16. Sitzung vom 1. Juli 2019.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 3 Bekanntgabe des Kulturprogrammes 1. Halbjahr 2020

Der Vorsitzende übergab das Wort an den Leiter des Kulturamtes. Herr Kaller gab anhand der vorliegenden Unterlagen einen Überblick über das Kulturprogramm. Insbesondere verwies er auf den Bandwettbewerb bei dem Bewerber von 16 bis 56 Jahren teilnehmen. Der Sieger würde am 25. Januar nächsten Jahres im Finale durch eine Jury ermittelt werden. Eine ganz andere Veranstaltung und kein Wettbewerb sei das PUC Newcomer Festival am 15.02., so Herr Kaller weiter. Hier wurde eine Plattform geschaffen auf der sich vor allem neue Bands präsentieren können. Auch das bereits seit 10 Jahren stattfindende Jazzfestival habe sich sehr gut entwickelt und fände große Resonanz. Daneben verwies Herr Kaller noch auf das Figurentheater „Pantaleon“ am 21.03. Das Stück handle von einem im KZ Theresienstadt ermordeten Künstler und dessen Buch an seinen Sohn. Etwas ganz besonderes sei auch das Tanztheater für Kinder am 13.05., so Herr Kaller weiter. Schlussendlich verwies er noch auf einen Workshop mit einem lokalen Graffitikünstler am 12.06.

StRin Sippel lobte das abwechslungsreiche Programm und hinterfragte die inhaltliche Verteilung des Programms. Insbesondere merkte sie an, dass ein Kabarettprogramm dreimal hintereinander veran-

staltet werden würden und ein Kinderprogramm zweimal hintereinander angeboten werden würde und ob man das im Halbjahr nicht besser verteilen könne. Herr Kaller antwortete dass man hier auch Rücksicht auf die Tourneedaten der Künstler nehmen müsse und diese zeitlich nicht immer verfügbar seien.

StRin Kamleiter erfragte die Herkunft der Bands beim Bandwettbewerb und den Preis für die Gewinnerband. Herr Kaller führte aus, dass die meisten Bands aus dem Landkreis und aus München kämen und der Preis für den Sieger mit einem Pokal und 500 Euro dotiert sei.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss nimmt das neue Kulturprogramm zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 4 Volksfest 2019 - Kostenübersicht

Der Vorsitzende führte den Punkt ein und ging insbesondere näher auf die vorliegende Kostenübersicht ein. Er verwies dabei auf eine Steigerung des Bierumsatzes und dass während der Veranstaltung auch gutes Wetter gewesen wäre. Beide Punkte hätten zu dem guten Ergebnis beigetragen. StRin Wiesner lobte die Veranstaltung und war mit dem Ergebnis des Volksfestes 2019 sehr zufrieden. Dem schloss sich StRin Kamleiter an. Allerdings vermisse sie die Aufstellung der Personalkosten. Der Vorsitzende räumte ein, dass diese Kosten in der Übersicht nicht aufgeführt worden seien. Er fügte hinzu, dass jeder wisse, dass das Volksfest ein Draufzahlgeschäft sei. Würde man jetzt noch die Personalkosten hinzu rechnen stünde ein großes Defizit am Ende der Rechnung. Die Zuzahlung der Stadt, so wie sie in der Übersicht ausgewiesen sei, in Höhe von 20.000 Euro fände er für 10 Tage Volksfest durchweg gerechtfertigt.

Diesen Ausführungen schloss sich der Zweite Bürgermeister Zöller an. Auch er sei mit der Veranstaltung sehr zufrieden und hätte nur positive Rückmeldungen bekommen. Er hob besonders hervor, dass das Volksfest auch von vielen Besuchern aus den umliegenden Städten und Gemeinden besucht werden würde. Hinsichtlich der Personaleinsätze betonte er, dass hier auch viel über ehrenamtliches Engagement aufgefangen werden würde.

StRin Strobl-Viehhauser lobte das Volksfest ebenso und betonte die Vorreiter- und Vorbildrolle Puchheims im Landkreis. Nicht nur, dass Puchheim das erste Volksfest der Saison veranstalte, sondern auch das Angebot sei bunt gemischt und biete insbesondere auch für die Jugendlichen eine Menge.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss nimmt die Kostenübersicht für das Puchheimer Volksfest 2019 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 5 Gewährung von Zuschüssen nach den Sportförderrichtlinien für das Jahr 2019

Der Vorsitzende leitete den Punkt kurz ein und übergab dann an StRin Wiesner in ihrer Funktion als Referentin für Sport und Vereine. StRin Wiesner ging auf die vorliegenden Zahlen kurz ein. Sehr positiv hob sie den Anstieg der Vereinsmitglieder hervor. Insbesondere betonte sie auch die Tatsache, dass immer mehr Puchheimer in den hiesigen Vereinen Mitglieder seien. Abschließend verwies sie darauf, dass die Vereine sehr dankbar für die Unterstützung der Stadt seien.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss nimmt von der Aufteilung der für das Haushaltsjahr 2019 bereit gestellten Mittel in Höhe von 234.000 € Kenntnis und genehmigt die Auszahlung der Einzelbeträge an die Vereine.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 6 Sonderförderung der Puchheimer Schützenvereine

Der Vorsitzende führte den Punkt ein und übergab dann an Herrn Heitmeir. Herr Heitmeir führte aus, dass der erste Vorschlag für eine Sonderförderung der Puchheimer Schützen, nach der Schließung der Schießanlage, im Gremium mit dem Hinweis, dass es eine Deckelung für die Förderung geben müsse, zurückgestellt wurde. In dem neuen Vorschlag sei dies nun berücksichtigt zudem müsse die Sonderförderung jedes Jahr neu beantragt werden. Zusätzlich gäbe es auch die Option die Förderung jedes Jahr um 10 Prozent abzusenken bis zu einem Minimalbetrag von 25 Prozent. Herr Heitmeir erläuterte anschließend die Hintergründe warum die Puchheimer Schützen eine Sonderförderung erhalten sollten. So wurde im Zuge der Schließung der Schießanlage den Schützen damals eine Unterstützung zugesagt. Anhand der vorliegenden Daten sei der ausgearbeitete Vorschlag ein sehr gutes und vernünftiges Angebot für die betroffenen Puchheimer Schützenvereine, so Herr Heitmeir weiter. Und schließlich seien die Schützenvereine auch ein wichtiger Teil des Puchheimer Vereinslebens.

Zweiter Bürgermeister Zöllner fragte nach der Anzahl Schützen die jetzt in Puchheim nicht mehr schießen könnten und daher auf andere Schießstände ausweichen müssten. Herr Heitmeir erläuterte, dass bei der Antragsstellung die Stunden, die auf externen Schießständen gebucht werden würden, sowie die Schützen die das wahrnehmen würden, nachgewiesen werden müssten. Laut Schießbuch gäbe es bei den Großkaliberschützen momentan 81 Schützen die das betrifft. Die Schützen die Kleinkaliber schießen, beispielsweise die Vereine Gamsjäger und Eintracht, würde das gar nicht betreffen, so Herr Heitmeir weiter. StRin Wiesner hinterfragte nochmal für welche Vereine genau diese Sonderförderung nun gelten solle. Der Vorsitzende erklärte daraufhin nochmals ausführlich, dass es bei dieser Regelung primär um die Vereine ginge die Großkaliber schießen würden, alle anderen Schützen wären davon nicht so sehr betroffen. Trotzdem könne natürlich jeder Puchheimer Schützenverein einen Antrag auf Sonderförderung stellen. Die Summe der Förderung und die Stundenanzahl der Übungsstunden werden allerdings begrenzt.

StR Koch erwiderte daraufhin, dass er diesem Vorschlag nicht zustimmen könne. Anhand der vorliegenden Beispielrechnung könne man ganz klar erkennen, dass die Schützen bisher einfach zu wenig pro Übungsstunde gezahlt hätten. Auch dem Vorschlag den Schützen jetzt 75 Prozent der externen Übungsstunden zu finanzieren widersprach er. Gerade im Hinblick auf die großen finanziellen Belastungen bei den anstehenden Neu- und Umbauten sei diese Sonderförderung nicht möglich.

Der Vorsitzende lehnte diese Argumentation im vorliegenden Fall ab. Die Baukosten beispielsweise für die Mittelschule hätten nichts mit der Sonderförderung der Puchheimer Schützen zu tun.

StR Stadler hinterfragte die im Vorschlag angegebene Stundenzahl die gefördert werden soll. Herr Heitmeir führte aus, dass diese Stundenzahl anhand des vorliegenden Schießbuches und den bisher angegebenen Übungsstunden ermittelt wurde. Es handle sich dabei um einen Mittelwert an der unteren Grenze. Des Weiteren ging man bei dieser Stundenzahl davon aus, dass die Vereine weiter wie bisher ihre Übungsstunden absolvieren würden.

Der Vorsitzende endete mit der Bemerkung dass eine Nachjustierung der Sonderförderung jederzeit möglich sei.

Beschluss

Der Kultur- und Sportausschuss beschließt für 2019 eine Sonderförderung der Puchheimer Schützenvereine die aufgrund der Schließung des Klein- und Großkaliberschützenstandes im Sportzentrum, Bgm.-Ertl-Straße 1 auf andere Schießstände im Umland ausweichen müssen.

Maximal 240 Übungsstunden im Jahr werden für alle Puchheimer Schützenvereine zu 75 Prozent mit einem Höchstbetrag von 10.000 Euro bezuschusst.

Optional: Die jährliche Sonderförderung verringert sich jedes Jahr um 10 Prozent bis zu einem Minimalbetrag von 25 Prozent der als Sonderförderung bis auf weiteres weiterlaufen soll.

Die Sonderförderung muss jedes Jahr neu beantragt werden. Es handelt sich hierbei nicht um eine Regelförderung. Über die Gewährung der Sonderförderung entscheidet der Kultur- und Sportausschuss.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 1 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 7 Antrag auf Sonderförderung der Schützengesellschaft Gamsjäger

Der Vorsitzende führte den Punkt anhand der vorliegenden Unterlagen ein. Der Wasserschaden sei wohl im Zuge des Starkregenereignisses zu Pfingsten entstanden und die Verwaltung empfehle eine Kostenübernahme des Gesamtschadens zu 50 Prozent.

StRin von Hagen hinterfragte kurz die genaue Entstehung des Schadens und ob hier nicht die Versicherung die Kosten übernehmen würde. Daraufhin erklärte der Vorsitzende nochmal die Hintergründe und verwies darauf, dass keine Versicherung für die Schäden aufkommen würde.

Zweiter Bürgermeister Zöllner schloss sich der Argumentation an und wusste nach Rücksprache mit dem Verein, dass der Verein nicht versichert war. Insbesondere verwies er auf die freiwillig geleistete Arbeit, die die Mitglieder zur Behebung der Schäden geleistet hätten. Er sprach sich deutlich für die Bezuschussung des Schadens aus.

Herr Heitmeir ergänzte, dass es sich hierbei sicher nicht um eine bedrohliche Lage für den Verein handle aber trotzdem könne man die Kosten über eine besondere Förderung bezuschussen.

StRin Wiesner schloss sich der Argumentation an, insbesondere die Anerkennung der selbst geleisteten Arbeitsstunden zur Behebung des Schadens. Man wolle natürlich nicht, dass alle Vereine mit solchen Anträgen kämen, aber 50 Prozent Zuschuss würde sie auch befürworten.

StRin Strobl-Viehhauser hob den Gedanken, dass man sich gegenseitig unterstütze, positiv hervor und würde die Bezuschussung von 50 Prozent auch unterstützen.

Dem schloss sich StRin von Hagen an und erfragte den Besitzer des Gebäudes wo der Verein schießt. Der Vorsitzende führte daraufhin aus, dass es sich um gemietete Räume im Hotel Parsberg handeln würde. Auf die Frage von StRin Wiesner ob der Verein in den Räumen bleiben könne, führte der Vorsitzende aus, dass er momentan keine Kenntnis davon habe, dass dem nicht so sei. Allerdings könne sich das natürlich auch irgendwann mal ändern.

Beschluss

Die Verwaltung empfiehlt dem Kultur- und Sportausschuss die Kosten für den Wasserschaden im Schützenheim, die der Schützengesellschaft Gamsjäger entstanden sind, zu 50 Prozent also mit 950,00 € zu bezuschussen.

Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 8 Mitteilungen und Anfragen

StRin Wiesner erfragte den Stand der Dinge bei der Stiefelwaschanlage. Der Vorsitzende führte dazu aus, dass die Anlage für außen fertig sei, für innen wahrscheinlich erst Ende November fertiggestellt werden würde.

Des Weiteren fragte StRin Wiesner wie lange der Zustand der abhängten Decken im Untergeschoß des Sportzentrums noch hingenommen werden müsse. Herr Heitmeir versprach die Klärung des Sachverhalts und eine umgehende Information an StRin Wiesner.

Anschließend erfragte StRin Wiesner den Stand der Dinge bei der Installation der Traglufthallen. Der Vorsitzende führte dazu aus, dass die Hallen wohl Ende Januar errichtet werden würden und dass sie nach den Faschingsferien genutzt werden könnten. Leider hätte sich der ganze Ablauf wegen dem Rückbau der alten Hallen verzögert. Des Weiteren wies er darauf hin, dass es die Möglichkeit gäbe den Kunstrasenplatz weiter zu nutzen, so lange das Wetter noch mitspiele. Inwieweit diese Nutzung die Lebensdauer des Platzes verkürze und wie man die Erneuerung dann finanziere müsse man sehen. Auch inwieweit sich die Schließung der Hallen in den Mitgliederzahlen der Vereine widerspiegeln würde, müsse man abwarten.

StR Stadler fragte ob die Vereine analog zu den Schützen für diesen Ausfall nicht auch eine Sonderförderung beantragen könnten. Der Vorsitzende führte aus, dass die Stadt für den Ausfall der Hallen keine Schuld trage, sondern dass das Sache des Landkreises sei. Allerdings schloss er nicht aus, dass sich die Stadt nach Gesprächen mit den Vereinen auch im Sinne der Vereine engagieren würde. Neben der Unterstützung durch die Stadt müsse man aber auch den Landkreis in die Pflicht nehmen.

StRin Kamleiter erfragte anschließend die Eröffnung der neuen Gastronomie im PUC. Der Vorsitzende führte aus, dass die „Brotspielerei“ ab Mittwoch 23.10. öffnen würde. Zum Start des Restaurants gäbe es, wahrscheinlich aber erst im November, auch eine Einladung an alle Stadträte ins neue Lokal.

Zweiter Bürgermeister Zöller meldete Bedenken wegen der großen Veranstaltung am 25.10. an. Herr Heitmeir führte aus, dass der Betreiber bereits ausreichend Erfahrungen gesammelt hätte und dass am 25.10. alles reibungslos funktionieren würde. StRin Ponn schloss sich dieser Argumentation an und fügte hinzu das die kulinarische Versorgung mit dem Betreiber bisher immer einwandfrei funktioniert hätte.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldung oder Nachfragen mehr gab, beendete der Vorsitzende die Sitzung des Kultur- und Sportausschusses um 18:30Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Mandy Frenkel